

Info: Sporttauglichkeitsuntersuchung, Sporttauglichkeitsattest

Für die Sportempfehlungen wird zwischen Breiten- und Leistungssport unterschieden.

Beim Breitensport stehen die Freude an der Bewegung und soziale Momente sowie präventiv gesehen der Ausgleich von Bewegungsmangel und Verbesserung der körperlichen Fitness im Vordergrund. Für offensichtlich gesunde Kinder und Jugendliche Im Freizeit- und Breitensport ist keine dezierte Sporttauglichkeitsuntersuchung notwendig, solange die Routine-Vorsorgeuntersuchungen unauffällig sind und kein Anhalt für eine eingeschränkte Belastbarkeit oder Symptome wie z.B. vorzeitige Dyspnoe, Herzstolpern, Thoraxschmerzen, Synkopen oder orthopädische Probleme bestehen.

Der Leistungssport unterscheidet sich vom Breitensport insbesondere durch den wesentlich höheren Zeitaufwand sowie die Fokussierung auf den sportlichen Erfolg. Beim Hochleistungssport ist der Leistungsanspruch noch deutlich höher. Er ist von der Leistung her noch weiter oberhalb angesiedelt und bildet mitunter den absoluten Mittelpunkt im Leben.

Im Bereich des Leistungssports im Kindes- und Jugendalter wird von der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) und der Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin (GPS) eine Sporttauglichkeitsuntersuchung als notwendig angesehen. Diese dient zur frühzeitigen Erkennung von internistischen oder orthopädischen Problemen und ermöglicht, falls notwendig, eine vertiefende Abklärung und Behandlung. Letztlich soll damit eine Gefährdung für die Gesundheit rechtzeitig erkannt werden. Beispielsweise konnte das Risiko für den plötzlichen Herztod seit Einführung der sportmedizinischen Untersuchung inkl. EKG, um 90% gesenkt werden.

Der deutsche Schwimm-Verband e.V. (DSV) trägt dem in seinen „Besonderen Jugendschutz-Regeln Schwimmen“ Rechnung, daher muss bei Wettkampfteilnahme für alle Kinder die Sportgesundheit durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen werden, welches nicht älter als ein Jahr sein darf.

Dieses Sporttauglichkeitsattest muss daher einmal jährlich erneuert werden und dem Vorstand vorgelegt werden.

Eine standardisierte Sporttauglichkeitsuntersuchung umfasst:

- Persönliche Anamnese inkl. Trainingsanamnese
- Erhebung der Familienanamnese (familiäre Belastungen/Erkrankungen)
- internistische klinische Untersuchung
- orthopädische Untersuchung inkl. orientierendem neurologischen Status
- Blutdruckmessung ab 4 x wöchentlichem Training einmalig, ab 6x wöchentlichem Training 1 x jährlich
- Ruhe-EKG und Echokardiographie ab 4 x wöch. Training einmalig
- Ggf weitere Untersuchungen bei höherem Leistungsniveau: Ergometrie, Laktatmessung

(Dr. med. Ruth Epping, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin,
nach den Empfehlungen der DGSP, der GPS, DGPK und des DSV)

Beispiel eines Sporttauglichkeitsattests

Version Sept. 2022

Ärztliches Attest zur Sportgesundheit (nach WB-AT § 11)



Vorname, Name

Geburtsdatum

wurde von mir heute auf ihre / seine Sporttauglichkeit für den Schwimmsport hinsichtlich Trainings- und Wettkampfteilnahme untersucht.

Es ergab sich keine Einschränkung / folgende Einschränkung.

Unterschrift / Stempel des Arztes _____ Ort, Datum _____